

Ersteinst: früh 7 Uhr.
Inserate: von angenommen: Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 14000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingefandt“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 21. October.

Die mit hohem Interesse erwarteten Shakespeare-Vorträge von Rudolph Genée werden in dieser Woche (im Hotel de Belgique) beginnen. Die besondern Vorzüge Genée's, durch welche er jedes der Shakespeare'schen Dramen nur durch die Macht des Wortes zu so ungemein lebendiger Wirkung und zum eindringlichsten Verständniß auch für die größeren Kreise des Publicums zu bringen vermag, bewähren sich gerade bei den für diesmal gewählten Dramen aus der englischen Geschichte in hohem Maße, so daß die Hörer einen klaren und vollständigen Einblick in die erschütternden Ereignisse erhalten, in deren poetisch-dramatischer Schilderung wohl das gewaltigste und lehrreichste dramatische Gemälde für alle Zeiten geschaffen ist.

Diesem Cylindus der englisch-historischen Dramen wird Herr Genée zunächst an folgender Mittwoch den Vortrag der großartigen Römertragödie „Coriolan“ vorausgehen lassen. Zu dem am 21. d. M. in Würzen stattfindenden sächsischen Städtetage ließe sich in Form eines Antrages Seiten der gewerbetreibenden Bevölkerung Sachsens noch der Wunsch einbringen, daß an alle Städtevertreter, sowie an die Gewerbetreibenden Sachsens der Aufruf ergänge: bei der hohen Staatsregierung und Ständeversammlung darum zu petitioniren, daß die Volkvertretung auf dem sächs. Landtage dem Verufe der Bewohner entsprechend hergestellt werde. Es würden zu Folge der Veröffentlichung des Kgl. statistischen Bureau's vom Jahre 1862, wo es ziemlich 1 1/2 Million Gewerbe- und etwas über 1 Million Ackerbau-treibende Einwohner gab, 1/3 Theile der Städtevertreter dem erstern, 1/3 dem letztern anzugehören haben und sonach jene Vertretung nur eine billige und gerechte sein.

Ein Act der rohesten Brutalität spielte vorgestern Morgen in einem Restaurationsgarten der Augustusallee. Ein schwarzes langhaariges Hundchen, allerdings ohne Maulkorb, war in diesen Garten gelaufen und wurde von einem dort beschäftigten Arbeiter mit einem Knüttel dermaßen über den Hinterkopf geschlagen, daß das arme Thier bewußtlos zu Boden stürzte, aus Nase und Schnauze strömte das Blut. Durch das Verwunden von dem sich ansammelnden Publicum, kam das arme Thier wieder zu sich, versuchte aufzustehen, brach aber wieder zusammen; nun erst erbarmte sich ein dort anwesender Herr über ihn und trug ihn in die Localität und suchte das Blut zu stillen. Welchen Ausgang dieser allem menschlichen Gefühle zuwiderlaufende Act noch genommen, konnte Einseher wegen seiner Erregtheit nicht abwarten.

Am 6. d. M. spielten in Bischofswerda mehrere Kinder bei einem sogenannten Kartoffelfeuer auf einem zur Stadt gehörigen Felde, wobei das Kleid eines im siebenten Jahre stehenden Mädchens von Bischofswerda Feuer fing und das arme Kind dergestalt verbrannte, daß es trotz aller ärztlichen Hilfe am 14. unter großen Schmerzen verstorben ist.

Am 16. d. M. gegen Mittag fiel die im vierten Lebensjahre stehende Tochter des Schiffmanns Schumann in Stadt Wehlen in die Elbe, wurde kurze Zeit darauf zwar wieder aus dem Wasser gezogen, es sind jedoch leider alle unter ärztlicher Hilfe sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos geblieben.

Am 8. October feierte die Schützengesellschaft zu Siebenlehn ein 50jähriges Fahnenjubiläum, an welchem sich auch die Städte Hainichen, Rohnstein und Rössen in Corporation und aus Döbeln und Waldheim Deputationen beteiligten. Nachdem Herr Commandant Kuschner von Siebenlehn die Anwesenden begrüßt, wurde die Jubelfahne in das auf dem Markte gebildete Viereck durch das Fahnenpeloton und fünfundsiebenzig in Weiß und Grün gekleidete Jungfrauen eingebracht, worauf der Commandant eine kurze Note über die Entstehung der Nationalgarde oder jetzigen Schützengilde, welche sich vom Jahre 1817 datirt und der Fahne, über die Feldzüge (1806 und 1807), welche sie mitgemacht habe, und daß sie ein ehrenvolles Geschenk König Friedrich August des Gerechten sei, gab. Hierauf wurde dieselbe von den Jungfrauen mit einem grünen Lorbeer- und einem goldenen Eisenkranz und mit Bändern, unter entsprechendem Neben geschmückt. Bei dem nun folgenden Gottesdienste wurde vom Chöre die Hymne: „Lobet den Herrn, denn er ist freundlich etc.“ mit Instrumentalbegleitung vorgetragen, worauf Herr Pastor Koch in der Kanzelrede die Treue gegen Gott, die Treue gegen den König und die Bruderverliebe herrlich auslegte. Nun folgte der Auszug durch die festlich geschmückte Stadt, wonach die Festtafel im Schießhause begann. Erfreulich war noch, daß sich bei diesem Feste auch zwei Jubilare, welche die Fahne vor fünfzig Jahren mit von Dresden abgeholt hatten, befanden. Auch wurden die Johanngeorgenshäubter mit einer Sammlung bedacht. In der siebenten Stunde fand der Einzug der Illumination und bengalischen Flammen und eines sanft-Regens statt, wie auch das ganze Fest in harmloser Freude verlief.

In Pulsnitz brach am 18. d. auf der Längengasse Feuer aus. Nur durch rechtzeitige Hilfe wurde die Stadt, welche ohnehin wegen ihrer alten Bauart außerordentlich ist,

vor größerem Unglück bewahrt. Das Feuer erstreckte sich nur auf zwei Häuser und sind in selbigen auf dem Boden die Ballen in Brand gerathen. Entstehungsurache unbekannt. Rhythmisches die schlechte Beschaffenheit einer Schmiedeeise.

Kleine Wochenschau.

Abermals haben die Trommeln im Leipziger Lotteriehause ausgetraffelt und ihre fetten und magern Bissen über die gewinnlustige lotteriespielende Welt ausgestreut. Während aber im Verhältnis zu den vielen Tausenden von Spielern nur äußerst Wenige sich eines leuchtenden Blickes von Seiten der Frau Fortuna zu erfreuen hatten und jetzt ihren Gewinn theils vernünftig, theils wohl auch unvernünftig anwenden, sind auf der andern Seite Tausende von Hoffnungen unerfüllt geblieben, Tausende von Lustschlössern zusammen gefallen. Von einem Segen kann bei einem bedeutenden Lotteriegewinnste wohl kaum die Rede sein, da dieses Wort in seiner schönen Bedeutung nur die redliche Arbeit und einem damit verbundenen rechthafteren Lebenswandel zu begleiten pflegt, während über den Unsegen, den das Lotteriespiel häufig im Gefolge hat, ein nur zu langes Kapitel zu schreiben wäre. Wenn es eine Möglichkeit, achtzigtausend Menschen auf einem freien Platze zu versammeln, und diejenigen, welche mit einem großen Gewinne beglückt worden, ein rothes Fähnchen in die Luft halten müßten, so würde mancher Lotteriespieler mit Schrecken das ungeheure Mißverhältniß zwischen der Anzahl der kleinern Gewinne und Nieten und der verschwindenden Minorität der paar vereinzelt größeren Haupttreffer wahrnehmen, und er dürfte sich im Eeringsten nicht wundern, mit einem Hundert oder Fünfundsechzig oder gar einer Niete herausgekommen zu sein. Um die Unwahrscheinlichkeit, das große Loos in der sächsischen Landeslotterie zu gewinnen, dem Volke durch ein Beispiel recht klar vor Augen zu führen, hat sich einmal ein Statistiker die Mühe genommen, auszurechnen, daß in unserm Sachsen eher die Wahrscheinlichkeit vorhanden, siebenmal vom Blitze getroffen zu werden, als die 150,000 Thaler zu gewinnen. Doch dem sei, wie ihm wolle, die Leute werden doch spielen, weil trotz der übergroßen Unwahrscheinlichkeit, einen der größern Treffer zu gewinnen, die Unmöglichkeit gleichwohl nicht ausgeschlossen bleibt. Während der Ziehung der letzten Classe hat man übrigens recht Gelegenheit, die allmählich zunehmende Bescheidenheit des lotteriespielenden Publicums kennen zu lernen. So lange noch die 150,000 Thlr. im Glücksrabe, o da schwillt das Herz auf in auschweifendster Hoffnung; wer hegte nicht im Stillen den Gedanken, daß er vom Schicksal als der Glückliche ausersehen. Wenn auch nicht die Wahrscheinlichkeit, so ist doch die Möglichkeit vorhanden. Endlich purzelt dieser festeste aller Wissen heraus. Um! — also mit der 150,000 war Nichts. Eine Hoffnung weniger. Man spannt nothgedrungen die Saiten etwas tiefer und klammert sich, als einen ebenfalls nicht zu verachtenden Gegenstand, an die 100,000. Auch diese kommt. Wieder nichts. Jetzt ist man bereits zu der edeln Bescheidenheit gelangt, sich mit der 80,000 begnügen zu wollen und zwar recht gern. Auch die 80,000 zieht vorüber, ohne von uns die geringste Notiz zu nehmen und verschwindet in einer von unserm Wohnsitz meilenweit entfernten ganz obskuren Ortschaft. Man hätte dieser elenden, dürftigen, bloß aus drei lumpigen Ziffern bestehenden Nummer solchen Dusek gar nicht zugetrout. Wie fett und wohlhabend, allein drei glückverheißende Sieben enthaltend, nimmt sich die unsere dagegen aus. Endlich sind die großen Kapauern und goldenen Lachtauben alle heraus und wir lauern mit unsrer prächtigen mit drei Sieben gepickten Nummer, der man die Gewinnanwartschaft doch ganz deutlich ansieht, noch immer am Leiche Bethesda. Die letzten Tage der Ziehung rücken immer näher. Keine telegraphische Depesche kommt geflogen, kein Collecteur stürzt athemlos ins Zimmer. Wir fügen uns endlich in das Unvermeidliche und umgürten uns mit der probaten deutschen Philosophie: „es hat nicht sein sollen.“ Nichtsdestoweniger verschmähnen wir nicht unsre Aufmerksamkeit der noch im Rade befindlichen 10,000 zu schenken, die wir bei Beginn der Ziehung, wo noch die allerhöchste Generalität unverausgabt im Schaufenster hing, kaum der Beachtung für werth hielten. Auch noch zwei 5000 und mehrere 1000 sind zu haben. Selbst diese kleineren, aber immerhin noch nutzbaren Krammetwürgel würden wir nicht verschmähen, falls es einen derselben beliebte uns auf unserm Schooß zu fliegen. Endlich — daß ich's kurz mache, sind wir als gute Norddeutsche selbst mit einem ruppigen Sperling zufrieden, der uns die Einlage wiederbringt. Dies der Verlauf unserer Anfangs so überschwenglichen Hoffnungen. Der geistvolle Berichterstatter über den Reichstag würde hier beifügen: „der deutschen Demokratie ist es mit der norddeutschen Bundesverfassung nicht viel besser ergangen.“ Aber wird schließlich der Leser fragen: Was sagt endlich derjenige, welcher gar mit der Niete herausgekommen? Hat dieser auch einen Trost? O ja, der hat auch seinen Trost, Gott verläßt keinen Deutschen, der laut sich: „Pa. 's nächstemal wird's schon besser gehn.“

Es lebe die deutsche Philosophie! Ein berühmter englischer Schriftsteller nannte darum jeden unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schützenden Privilegien aufgewachsenen Deutschen einen gebornen Philosophen. Das Gute hierbei ist! Daß wir für diesen englischen Titel wenigstens keine Personalsteuer zu bezahlen brauchen. — Ich würde gewiß die Geduld des Lesers durch vorstehende Lotteriegeschichte nicht so auf die Probe gestellt haben, wenn die Tagesgeschichte der abgelaufenen Woche einigermaßen schmachtige Berichte auf die Tafel gesetzt hätte; aber es blieb so ziemlich beim Alten. Im Kirchenstaate drangen die Garibaldiner immer weiter gegen Rom, während Herr Napoleon in Biarritz fortwährend die Friedensflöte blies, wie ein arcadischer Schäfer. Wie ein Zephyrhaut am Frühlingsabend beruhigten diese sanften Welltöne die Bürde, daß sie erquidete ein ganzes Ahtel in die Höhe ging. Nur in Berlin auf dem Reichstage war etwas Leben. Försterlings Gegenpapst, Herr von Schweizer stand auf der Tribüne, aber nicht bloß mit habhubühner Rede, sondern auch mit geballter Faust. Er schien im Interesse der bethörten Arbeiter, je eher je lieber loszuschlagen zu wollen. Diese Thätigkeit scheint anzudeuten, daß sich Herr von Schweizer nicht bloß von Rüben und Käse nährt, wie der bescheidene Försterling. — Ganz am Ende voriger Woche kam von Wien noch eine Delblatttaube geflogen. Der Kaiser von Oestreich lies den Herren Erzbischofen und Bischöfen wegen der bekannten Adresse eine Zuschrift zukommen, in welche ein Ding gewickelt war, das wir im gemeinen Leben eine „Nase“ zu benennen pflegen. Es hieß darin unter Anderem: „die Herren Kirchenfürsten, anstatt Unfrieden auszustreuen, möchten lieber dazu beitragen, daß Friede und Eintracht im Lande erhalten bleibe,“ was wir ebenfalls wünschen und zwar vom Herzen.

Concert von Anton Rubinstein.

Dresden, Hotel de Saxe, am 19. October. Ein reichgefülltes Auditorium hörte vorgestern einen Pianofortevirtuosen, der nach zwei Seiten hin die Aufmerksamkeit und das Interesse auf sich zu lenken wußte; zuerst als eminenten Virtuosen ersten Ranges, sodann als bekannter Componist. Welchen Rang er in dem letzteren Bereich einnimmt, wollen wir jetzt unentschieden lassen. Wenn es der Zweck des Concertisten ist, sein ganzes Kunstvermögen zur Geltung zu bringen und in ein glänzendes Licht zu setzen, die Zuhörer zum Erstaunen und Entzücken hinreißend zu wollen, so reichen hierzu gewöhnliche Mittel, das heißt eine bedeutende Technik und sonst schöne Begabung, nicht hin. Die große Menge ist zu wenig musikalisch gebildet, als daß sie sich ausschließlich an klassischen Compositionen erbauen und einen ganzen Abend sesseln lassen sollte, wie die Erfahrung dies in den mäßig besuchten Concerten lehrt, welche nur klassische Compositionen bringen. Enttäusete Scheineiferer für diese letzteren sind gewöhnlich die Ersten, welche „aus Ermüdung“ oder dem „Juwel des Guten“ dem Saale den Rücken wenden. Ja, es giebt, wie Göthe sagt, Pedanten, die Schelme sind. Aus diesem Grunde trachten reisende Virtuosen darnach, es allen Parteien recht machen zu wollen. Dazu gehören, wenn der Schuß treffen soll, wie zum Kugelguy im Freischütz, mehrere Dinge: erstens eine enorme technische Ausbildung, sodann eine vielseitige künstlerische Durchbildung und endlich, um blendend durch halbrecherisches Passagethum zu wirken, eine gewisse Vorbildung. Dies gilt aber natürlich nur hervorragenden Talenten, nicht den alltäglichen sogenannten Virtuosen, in deren Compas die Klingel und die Schwingel den Nordpol bilden.

Rubinstein's Auftreten in Dresden kann man ein Ereigniß nennen, denn noch nie hörten wir solche Beifallsstürme. Selbst zarte Damenhände und Mitglieder der königlichen Capelle auf dem Orchester stimmten ein, und der Kritik wird jetzt das Amt, ruhig und besonnen ihr Urtheil zu spenden, was der Unterzeichnete um so eher zu geben heßt, da ihm der Concertgeber schon aus früheren Jahren bekannt ist.

Rubinstein huldigt als Virtuoso und Componist einer Richtung, die durch die sogenannte neuromantische Schule, als Chopin, Berlioz, begründet und durch Schumann, Liszt und Wagner ausgebildet wurde. Seine Phantasie gefällt sich in düstern Bildern, in leidenschaftlichen Schilderungen, in Ungeheuern; sich in den nebelhaften Regionen der Romantik zu ergehen, in dem Unbestimmten zu schwärmen, ja nicht selten in seiner Laune das Verzerrte hervortreten zu lassen, das sind die Elemente seines Charakters, abgesehen von der ganz enorm ausgebildeten Technik.

Er begann unter Mitwirkung der königlich musikalischen Capelle die Vorträge mit einem Concert (D-moll) eigener Composition. Das Concert für irgend ein Solo-Instrument behauptet einen individuellen Charakter, daher erstickt wohl schwerlich ein Virtuoso, der nicht einmal für sein Instrument ein Concert geschrieben hätte, in welchem er sowohl die Höhe seiner Brauour, wie auch seine ihm eigenthümliche, technische

Kunstfertigkeit zur Geltung und Anschauung bringt. Diese Absicht soll aber nicht hervortreten und herrschend sein, sie darf immer nur als Mittel oder als äußere Form betrachtet werden. Mozart, Beethoven, auch Mendelssohn, können hier als Muster gelten; sie bieten uns in ihren Concerten geistreiche Gedanken, seine Charakteristik, wunderbare Entwürfe, herrliche, für alle Zeiten bestehende Tongebilde. Dies artete aber nach und nach aus, bis die Epigonen immer mehr Rücksicht auf Virtuosität nahmen und sinnverwirrendes, staunenerregendes, oft nichtsagendes Passagethum vorherrschend ließen. Dies zeigt leider von einem nicht unbedingt heiligen Ernst für die reine Kunst. Diese Huldigung des bloßen Verblüffens, des Ohrengeizes, des Dominirens des Flügels als ein über den Rest des Orchesters das bestehende Instrument, dies Alles ist schlimme Wälschung auf den besseren Geschmack des größeren Publikums und kann nie zum wahren Nutzen der Kunst dienen. Gekürzt sich hierzu nun noch das Häßliche nach fremdartiger Harmonie, das Ueberbieten in noch nie dagewesen sein sollen den Accorden, das hartnäckige Jagten nach barocken Gedanken, so kann ein solches Gebild schwerlich einen wohlthuenden Eindruck auf den Hörer ausüben. Vorstehendes sei besonders den Kapellmeistern und Musikern hervorragender Talente gesagt.

Daß in der Composition des Herrn Rubinstein interessante Momente und effectvolle Stellen vorkommen, sei gern und willig anerkannt; ziehen wir aber die enorme, bewundernswürdige Kraftausübung, einige pitante Orchesterwendungen wie feinere Nuancen ab, so sei offen das Belenntniß abgelegt, daß es uns einen reinen Genuß nicht gewährt hat. Die Zukunft wird es lehren, daß sich wenig Künstler finden werden, welche sich der unanbathbaren Aufgabe unterziehen sollten, das Studium dieses Concertes zu beginnen und zu vollenden, schon aus dem Grunde, weil sie nicht alle das Handgelenk Rubinskins besitzen. Trüb, wild und leidenschaftlich sind alle in diesem Werk ausgeprochenen Gedanken; finst, dämonisch, aber auch in vielen Partien interessant; schwer, unendlich schwer, ermüdend in der Ausübung.

Aus den ferneren Vorträgen sei die Beethoven'sche Sonate (Op. 111. C-moll) erwähnt, ein Werk aus des Meisters letzten Tagen. Achtung und Anbetung dem sonst so hohen Genie, aber — und wenn man uns steinigen wollte — wir können nicht anders, als beim Anhören dieser Sonate fragen: „Sonate, que me veux tu?“ Ich wage es frei und offen heraus zu sagen, daß dieselbe nicht allein an mir, sondern an dem

größten Theile der Zuhörer unverstanden vorüber rauchte, und eine Langeweile hervorbrachte, wie sie wohl noch nie in diesem Concertsaal geherrscht hat. Scalpirt und schindet mich, ihr abgöttischen Beethovenianer, ich kann nicht anders, als — der Wahrheit die Ehre zu geben.

Gehen wir im Geiste der Verzeihung weiter, das Programm nennt noch Robert Schumann. — Wenn Schumanns künstlerisches Talent für größere Kunstformen, Sinfonien u. s. w. nicht vollkommen ausreichte, so spricht es dafür wunderbar in seinen kleinen Fantasiestücken an. Wie sinnig ist das: „Vogel als Prophet.“ Vom Concertgeber reizend vorgetragen, machte es einen tiefen Eindruck, indem die Benutzung des zweiten P. dals den eigenthümlichen Reiz und Hauch dieser träumerischen Poësie noch mehr hervorbrachte. Ebenso trug Rubinstein den „Erlkönig“, diese listige Paraphrase, in seiner ihm eigenthümlichen, energisch imposanten Weise vor, welche sich vorzüglich noch speciell in dem Werken des Handgelenkes zeigt. Sodann Chopin's Polonaise; diese sulminanten Octavenzüge in einer Aufwendung von Kraft, der kaum noch die Hammer des Pianofortes gewachsen sind, wenn die Granitcolonnen seiner zehn Finger zum Sturm gegen dieses musikalische Marengo anrückt.

Neben einem solchen Victuosen sich in einem Concert zu behaupten, indem, wie die Physiker sagen, das Licht eines weitstrahlenden Kometen die um ihn stehenden Sterne niederbrennen und verdunkeln soll, ist nicht leicht. Frau Wernicke-Bridgeman erlang sich aber durch den Vortrag einer Mozart'schen Arie aus „Titus“ großen Beifall und doppelten Hervorruf. Schöner, reiner Vortrag, ohne alle Verzierung und Schnörkel. Die später von ihr gesungenen und von Rubinstein componirten zwei Lieder, hatte die hier in Dresden besonders als Gesanglehrerin geschätzte Dame wohl nur aus Courtoisie übernommen. Die Composition ist schwach und die Wirkung nicht von der Art, um eines Erfolges selbst bei guter Ausführung sicher zu sein. Herr Hofkapellmeister Nieß leitete das Concert mit bekannter Kraft und Umsicht, während die kgl. musikalische Kapelle den alten Ruhm bewährte. Die völlige Umanderung des Programmes gegenüber früheren, in den Tagesblättern angegebenen Plänen, wurde vielfach bemerkt. Jedemfalls aber kommen solche im zweiten Concert des Herrn Rubinstein vor, das auf den Dienstag angelegt ist, doch ohne Mitwirkung der Königl. Kapelle.

Theodor Dreßlich.

Dr. G. Neumann, pract. Arzt und Spezialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. Vorm. 1-4 U. Abm. und auf Bestellung: Freiburger Platz 21a. 1.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 3a. Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Zur Obsequit empfehle Getreide-Rümmel a Kanne 7 Rgr. Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Gelder sind auf sichere Wechsel gegen 2-3 Procent Zinsen sofort auszuliefern durch A. Lehner, Schloßstraße 14, 1.

Geld unter strengster Discretion auf alle gute Pfänder. Webergasse 35. 1. Et.

Leih-Anstalt. Nr. 26. Rhänitzgasse Nr. 26. expedirt ununterbrochen von früh 8 bis Abends 7 Uhr und gewährt die höchsten Darlehen auf alle gute Pfänder.

Restauration Wallhalla, am Antonsplatze, empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum mit ff. Bieren, guten Weinen. Von früh bis Abends wird a la carte gespeist. Ergebenst W. Schröder.

Dresd. Leih- u. Creditanstalt. Wilsdruffer Str. 28, leihet jede Summe auf Marktgüter aller Art, Werthgegenstände, Gehaltsquittungen, Staatspapiere 4% u. Cours u. strengster Disc. Josephin. n. Bad, Neugasse Nr. 1. Täglich warme Bäder zu 4, 5 und 6 Rgr. in geheizten Stuben.

Herr J. G. Pürfürst hat in der gestrigen Nummer d. Bl. eine Erklärung veröffentlicht, welche mich im Interesse der gewerblichen Schutzgemeinschaft und des Gewerbestandes überhaupt veranlaßt, Folgendes zu bemerken.

Die gewerbliche Schutzgemeinschaft bezweckt Förderung und Schutz des Gewerbestandes in seinen materiellen Interessen und Förderung der Nothwendigkeit im Geschäftsvorlebe.

Ein Krebschaden unserer Zeit ist der Schwindel, der Mißbrauch des Credit und bestrebt sich der gedachte Verein, durch gegenseitige Rennung solcher Personen, durch welche der Geschäftsmann der Gefahr eines Betrugs oder Verlustes ausgesetzt ist, dem entgegen zu arbeiten. Jedes Vierteljahr wird ein Vereinsbericht ausgegeben und mit demselben eine sogenannte Schuldenliste. Außerdem ist seit einigen Monaten die Einrichtung getroffen, daß vorher durch den Verein an die Schuldner Mitteilung ergeht und dieselben zur Bezahlung veranlaßt werden.

Ehe diese Einrichtung ins Leben trat, wurde Herr Pürfürst von Herrn Eienach angemeldet, mit dem Bemerkten, vorher denselben durch den Verein zur Zahlung aufzufordern. Der Vorstand war damals dazu noch nicht berechtigt, und mußte die Zuschrift unterbleiben, Herr Pürfürst kam jedoch in die Schuldenliste mit der Bemerkung: „verweigert die Zahlung“.

An den Angaben des Herrn Eienach zu zweifeln, hatten wir keine Veranlassung, Herr Pürfürst hat bei Herrn Eienach gegen Baarzahlung Arbeit bestellt, Herr Pürfürst hat erst nach Verlauf einiger Wochen abschlagsweise 10 Thlr. bezahlt und später anhalt der restirenden 7 Thlr. 12 Rgr., nur 5 Thlr. bezahlen wollen, weil die Arbeit nichts taugte. Herr Eienach nach ihm verklagen, was derselbe auch gethan, in Folge dessen sich die Partheien verglichen, und Herr Pürfürst in der Schuldenliste gestrichen wurde.

Herr Pürfürst hat in der öffentlichen Gerichtsitzung laut erklärt, daß er die Segnungen der Schutzgemeinschaft anerkenne, daß dieselbe schon vor 30 Jahren am Platze gewesen wäre, daß er jedoch nur meine, nur solche Leute dürften in der Schuldenliste aufgenommen werden, welche erst ohne Erfolg verklagt seien. Leider ist dieser Grundsatß weit verbreitet, der Gewerbetreibende jedoch ist anderer Ansicht. Sein Verdienst ist ihm kärglich zugemessen und in seinem Interesse liegt es zu wissen, in wie weit er dem Kunden sein Eigenthum anvertrauen kann, ob derselbe pünktlich oder nicht bezahlt, oder ob der Besteller unter die Leute gehört, welche nach erhaltener Arbeit gewöhnlich das und jenes auszuheken haben und erklären: „Verklagen Sie mich, wenn Sie nicht warten wollen!“

Wenn auch der zur Klage berechtigte und des Erfolges sichere Gewerbetreibende kein bares Geld aufs Spiel zu setzen hätte, um seine Forderung gerichtlich einzutreiben, jedenfalls kostete ihm dieselbe Zeit und Mühe, wodurch ihm sein Verdienst verkleinert wird, ohne den Aerger den er sonst noch hat.

Gewiß sind die Gewerbetreibenden ihren Genossen dankbar, wenn sie auf solche rücksichtslose Kunden aufmerksam gemacht werden; sie werden sich vor denselben in Acht nehmen und sie unter jene Menschenklasse rechnen, welche man im gewöhnlichen Leben Gurgelabschneider nennt.

Dresden, den 20. Oct. 1867.

Robert Knöfel,

Vorstand der gewerblichen Schutzgemeinschaft.

Auction.

Der in der Treibgärtnerei weill. Herrn Gustav Adolph Seitners in Planitz vorhandene, bedeutende Bestand an Palmen, Blumen, Pflanzen und Gewächsen, soll der Erbtheilungshalber

den 11. November 1867

von Vormittags 9 Uhr an, und beziehentlich an den nächstfolgenden Tagen an Ort und Stelle, in der Seitner'schen Treibgärtnerei zu Planitz bei Zwickau, gegen sofortige Bezahlung in cassamäßigen Geldern gerichtlich veractionirt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Zwickau, den 15. October 1867.

Das Königl. Sächs. Gerichtsammt das. Römisch. Richter, Kf.

Bei H. Schöppf, Moritzstraße Nr. 8. Stadt Frankfurt ist zu haben:

Keine Leibesverstopfung und keine Unterleibsbeschwerden mehr!

Ein gründlicher und ausführlicher, sowie allgemein verständlicher Rathgeber, um alle aus obigen Grundübeln entstehenden Krankheiten, wie: Auschlag aller Art, Bandwurm, Nahrungsmittelbeschwerden, Blattern, Bleichsucht, Bräune, Drüsenleiden, Fieber aller Art, Flechten, Gallenkrankheiten, Gicht, Grippe, Hämorrhoiden, Harnbeschwerden, Husten, Hypochondrie, Kopfweh, Magenbeschwerden aller Art, Mischsucht, Nervenkrankheiten, Ohnmacht, Ohrenbeschwerden, Rheumatismus, Rothlauf, Ruhr, Schnupfen, Scorbut, Scropheln, Steinplage, Verdauungsmangel, Verschleimungen aller Art, Verstopfung, Wurmleiden, weibliche Krankheiten aller Art und epidemische Krankheiten, wie Cholera u. gründlich und sicher zu heilen. Mit Angabe der Heilmittel gegen obige Leiden, gestützt auf langjährige Prüfungen und Erfahrungen. Nach dem Französischen des Dr. Dumas, bearbeitet von Dr. Gustav Fenger. Neue Ausg. brosch. 7 1/2 Sgr.

Presshefen, täglich frisch, a Pfd. 7 1/2 Rgr.;
Pr. Solaröl,
 a Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 18 Rgr.,
Pr. Petroleum, 25 Pf.,
Pr. Photogène, 25 Pf.,
 10 Pfund 23 1/2 Rgr.,
Paraffinkerzen,
 a Pfd. 5 Rgr.,
 altes dopp. raff. Rüböl, a Pfund
 4 Rgr., von 10 Pfd. an billiger bei
Alb. Herrmann,
 gr. Brüdergasse 12, zum „Ader“.

Blaues Stempelpapier.
 Dieses an Stelle der Stempelfarbe zu verwendende Papier ist als praktisch und billig empfehlenswerth und offeriren wir dasselbe in Cartons a 12 Blatt zu 2500 Abdrücken a 2 1/2 Rgr., in Cartons a 25 Blatt zu 5000 Abdrücken a 5 Rgr.

Weigel & Zeeh,
 Marienstraße Nr. 24.

NUR
 21 b. Freiburger Platz 21 b.
200 Stück
 1/2 breite reine weiße
Handleinwand,
 a Elle 3 1/2 Rgr.
200 Stück
 1/2 breite reine weiße
Handleinwand,
 a Elle 4 1/2 Rgr.
Robert Bernhardt.

Vortheilhaftes Auerbieten.
 Ein neugebautes **Restaurations-Grundstück** mit bedeutendem Nische trag, ausgezeichnete Gastzimmer, gute Kellerei, durchgängig Gasheizung, feizbare Regelpbahn, großm Concert- und Gemüsegarten, von letzterem können 2 Baustellen abgegeben werden, in einer großen Fabrikstadt sehr freundlich gelegen, soll Verhältnißhalber bei mäßiger Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres brieflich franco zu erfragen und Adr. **N. N. 1000 poste rest. Chemnitz.**

Steinfolien-Lieferung
 ein- und zweispänniger Fuhrten zu Werkpreis unter Garantie des Rasches. Mit geachtetem Raab werden bei Bestellung der Schiffs Kohle zu 5 Pfennig im Hof oder Kellerraum eingetragen; Bezahlung der Kohle hat nur gegen Abgabe der Werkquittung zu erfolgen. Bestellungen wolke man gefälligst in Altstadt in der Productenhandlung, Kreuzstr. 3, und in Neustadt, gr. Reijmberg 9, schriftlich oder mündlich abgeben. Dasselbst liegt der Werkpreis aller Sorten Kohlen zur Ansicht vor.

Bomben vielfach bewährten, ärztlich gepriesenen und gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh etc.** ganz besonders empfohlenen **weißen Brust-Syrup** halten Lager und verkaufen a Flasche 7 1/2 Rgr. **Sämmtliche Apotheken Dresdens.**

Eine Erbscholtzei in der Br. Ober-Lausitz ist zu verkaufen. Diese hat 308 Morgen Areal, wovon 200 Morgen Acker, 60 Morgen schönste Weiden, ein rentabler Forstflück und Ziegelei. Gebäude sind durchweg massiv, Wohnhaus herrschaftlich eingerichtet. Das Gut ist 10 Jahre im Besitze derselben Familie, eine Meile von der Kreisstadt und eine halbe Meile von der nächsten Bahnstation entfernt. Nur Selbstkäufer wollen sich direct an den Besizer wenden. Zu erfragen durch die Expedition d. Bl.

Noch nie dagewesen! Nur

21b. Freiburger Platz 21b.
 1/2 breiten waschächten
Aleider-Gattun
 die Elle von 3 Rgr. an,
 1/2 breiten waschächten
Aleider-Gattun
 die Elle von 2 1/2 Rgr. an,
 1/2 breit bedrudten
Barchent (Bieber)
 neue Muster,
 die Elle von 3 Rgr. an,
 1/2 roth □

Bettzeuge,
 gute Waare, die Elle v. 33 Pf. an,
 1/2 breite grauweiße
Sandtücher,
 die Elle von 2 Rgr. an,
 10/16 breite

Winter-Doppelstoffe
 die Elle von 15 Rgr. an,
Budskin-Beinkleider
 das Paar (2 Ellen) v. 1 1/2 Thlr. an.
Robert Bernhardt,
 21b. Freib. Platz 21b.

W. Wagentrecht,
 Sandhausstraße 7,
 empfiehlt zu billigen und festen Preisen sein reich sortirtes Porzellan - Sauger in Tafel- und Caffee - Services, Haus- und Küchen - Geräthen, Stein- u. Baaren, China - Silber monumentlich Epheide etc. n. Christoffe, Fabrikpreisen.

Oscar Renner,

Marienstr. 22,

Ecke der Margarethengasse,
empfehlen

echtes Wiener Märzenbier von Anton Dreher,
Bodenbacherbier aus der gräf. v. Thun'schen Brauerei.

Zur Beachtung.

Kunst-, Schönfärberei u. Druckerei,
Kunstwaschanstalt

Julius Lotze.

Von heute an eröffne ich ein zweites Geschäft **Badergasse im Bazar** und empfehle mich einem geehrten Publicum zum Färben und Drucken von wollenen, seidenen, halb wollenen u. baumwollenen Stoffen in allen Farben und modernsten Mustern, sowie zum Waschen und Weißfärben von wollenen, seidenen und halb wollenen Stoffen und fertiger Kleidungsstücke; und werde das Vertrauen des mich beschrenden Publicums durch billige Preise und schnelle Bedienung mir zu erhalten suchen.
Dresden, am 21. October 1867.

Julius Lotze,

Badergasse im Bazar,
und
Reitbahnstrasse Nr. 11.

Seidne Taffetbänder

mit Käntchen
von 1 Zoll breit Stück 21 Ngr. (alle 10 Pfd.)
bis 4 - - - - - 4 Thlr. - - - - - 61 Ngr.
in schwarzer Waare
von 1 Zoll breit Stück 1 Thlr. (alle 10 Pfd.)
bis 4 - - - - - 5 1/2 Ngr.
schwarz 1 Zoll breit Stück von 18 Ngr. an.

seidne Sammtbänder

Stück von 7 Ngr. feinstartig von 10 Ngr. an

Heinr. Hoffmann,

Dresden, Großenhain,
21d Freiburger Platz 21d. am oberen Frauenmarkt.

Während des Jahrmarktes
am Neumarkt

in der Stärken-Reihe, am Firma kenntlich.

Die Spiegel-Fabrik

von Ferdinand Hillmann,
Wilsdrufferstrasse 36.

empfehlen ein reiches Lager fertiger Spiegel in Mahagoni-, Nussbaum- und Goldrahmen, Consols mit Marmorplatten, Kron- und Wandleuchter, Gardinenrängen und Halter, Spiegelglas, belegt und unbelegt, in Risten und im Einzelnen, sichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Wiederverkaufern wird Rabatt bewilligt.

Nammetband,

Stück von 6 1/2 Ngr. an

empfehlen
G. Blüher,
6. Hauptstrasse 6.

Flügel.

Ein schöner Wiener Stein-Flügel, durchaus schön, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Schiffelgasse 15, Altenburger Haus.

F. W. Bachmann,

9, gr. Ziegelg. 9,
empfehlen zu billigsten Preisen sein Lager von Handwaschseifen und Brennstoffe, als:

Zalglerseife,
gelbe Seife,
schwarze Garzeife,
ord. und ff. Cocoseife,
Etain- und grüne Seife,
cryst. u. calcinirte Soda,
hallische Stärke u. Nahrungsmittel,
Paraffin-, Stearin-, Wachs- und Zalglerzen,
Petroleum, Photogene,
Solaröl, Vaseline u. Nussöl,
Lampendochte,
Nachtlichter.

Um geneigte Abnahme bittet
F. W. Bachmann.

Neue Buchabfälle

Habern, Knochen, Papier u. s. w. kauft man zum höchsten Preis nur
1 Kl. Brüdergasse 3.

Mittelsstr. 11 t. g.

Nähmaschinen
Grover & Baker
Comp.
New-York und Boston,
Haupt-Agentur und Niederlage:
für Dresden
Schloßstraße Nr. 29, II.

Der Rest meines Lagers in
Florence

soll die Elle zu
4, 5, 6 u. 9 Ngr.
ausverkauft

werden.
Adolph Renner,
9 Altmarkt 9,
Eckhaus der Badergasse.

Ein geübter Expedient, sehr gut
empfohlen sucht sofort Stellung,
sei es auch nur auf kurze Zeit.
Gefällige Adressen erbittet man Pfarr-
gasse 5, part.

Gg. Richter,
Nr. 5 große Plauenische, Nr. 5b.
Garn-, Band-, Zwirn- und Seiden-
handlung. Fertige Wäsche und Woll-
waren. Bestellungen aller in dieses
Fach einschlagenden Artikel werden
prompt besorgt.

Zu verkaufen sind mehrere hun-
dert Stück
**Strohhüte, Kissen,
Ueberzüge, Betttücher**
und Inlete bei
A. Thomah, Freiburgerplatz Nr. 27.

Geld auf werthvolle Pfänder
gr. Schlegelgasse 15, III.

Ein fast noch neues tafelförmiges
Pianoforte, von Ernst Rosenkranz
gebaut, was die goldene Preismedaille
hat, ist für 110 Thlr. mit 80 Thlr.
Verlust zu verkaufen beauftragt Schö-
fergasse 21, 1. Etage; so verschiedene
Nöbels billig.

Damen- Jacken,

eigens Fabrikat,
in großer Auswahl und schon von
25 Ngr. an bei

Ad. Renner,
9 Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

schmeckende Caflee's

das Pfd. 7-12 Ngr. empfiehlt sehr
preiswerth
Louis Stieler, Schreiber-
gasse 1a.

**Militärmäntel,
blaue & Waffentröcke,
grüne** Tornister, Tzschakos,
und weisse und schwarze

Leibrie me
sind billig zu verkaufen bei
A. Thomass,
Freiburgerplatz 27.

**Bratheringe,
Fettheringe, Anchovis
und Bräslinge,**
empfehlen im Ganzen und ausgewogen
billig

Louis Stieler, Schreiber-
gasse 1a.

Geld

lofort gegen alle
Berthsachen
und Verthaus-
scheine
Margaretheng. 6. II.

**ff. Ambalema-Cigar-
ren mit Brasileinlage**
à Mille 2 Thlr., '00 St. 24 Ngr.,
empfehlen

Louis Stieler, Schreiber-
gasse 1a.

**Viebig's
Fleisch-Extract,**
in Dosen à 1/2, 1, 1 1/4 u. 1 1/2 Pfd.,
empfehlen

Weigel & Zeeh,
Marienstraße 24.

Spottbillig !!

Lagerrechnungen 100 Stück
3 1/2, 5 und 7 1/2 Ngr. Waaren-
etiquetten gummiert 1000 Stück
7 1/2 Ngr. Weinetiketten 100
St. 2 Ngr. Briefpapier à Buch
18 Pfd., do. mit Fi ma gepr. 3
Ngr. Couverts 100 St. 3, 4
ausgezeichnetes Couvert und 5 Ngr.
Lagerscheinungsauslässe à St.
3 Pfd. Waarenplacate à St.
3 Pfd. Bagatellklagformulare
à Stück 8 Pfd. Gratulations-
karten und Vathenbriefe in
neuesten Dessins sabelhaft billig. Vi-
sitenkarten von 12 1/2 Ngr. an
pro 100 St. Adresskarten
und Rechnungen fertige ich be-
kanntlich zum billigsten Preis.

Wilh. Reuter,
14 Fleminngstraße 14.

**Wäsche u. baumwollene
Strickgarne**
in größter Auswahl empfehle zu bil-
ligsten Preisen

A. Pohle's Nachf.
24. gr. Brüderg. 24.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann in den 20er Jahren,
militärfrei, sucht eine Stelle als Comptoir-
diener oder Aufseher. Caution kann
bis 800 Thlr. gestellt werden. Ge-
fällige Offerten unter H. M. 101 be-
fordert die Exped. d. Bl.

Aufrichtiges Heiraths- Gesuch.

Ein junger Wittwer, 28er, mit
einem Kind, Fabrikant in einer Mit-
telstadt Sachsens, sucht eine einfache
anspruchlose Lebensgefährtin, Jungfrau
oder Wittwe, mit einem Vermögen
von ungefähr 2000 Thaler. Adressen
sind bis 28. d. M. an d. Exp. d. Bl.
aufzugeben, worauf Weiteres erfolgen
wird.

Ein im ersten Felde befindlicher,
schwarzer, englischer
Hühnerhund,
welcher sich seines flotten Suchens für
große Hühnercote eignet, vor Hühner
und Halm sehr gut steht und appor-
tiert, steht bei dem Unterzeichneten zum
sofortigen Verkauf.
Rütergut Gersdorf, 18. Octbr. 1867
G. Müller, Revierförster.

Wollwatte

in Steppdecken und Röcke, bester Qua-
lität, empfiehlt
S. Th. Hochmann,
Watt- und Steppdeckenfabrikant,
Waldschneid. Nr. 5.
NB. Gebrauchte Wollwatten werden
billig umgearbeitet.

Auf mehrfache unfrankirte Zuschrif-
ten entgegne ich Folgendes:

1) Da einige Neiselustige auf Be-
gleitung eines Arztes und Dieners,
ferner auf dreitägigen Aufenthalt in
Triest und Besuch von Benedig ver-
zichten, so wird das Reisegeld auf
1200 Thaler ab Triest ermäßigt, wo-
von eine Hälfte hier, die andere in
Triest zu erlegen ist. Bis Triest
gehen die Teilnehmer auf eigene
Kosten.

2) Wenn bis 25. d. M. Abends
nur noch fünf Teilnehmer sich
melden, wird die Reise jedenfalls un-
ternommen.

Frhr. von Brinz.

Programme der Heilanstalt „warme
Sandbäder“, Fallentstraße 55, sind
gratis daselbst, aus der Schön-
feld'schen Buchhandlung, Schloßstraße,
sowie aus der Expedition dieses Blat-
tes abzuholen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, verheirathet, wel-
cher gründliche Kenntnisse im Voliren
besitzt und längere Zeit als solcher
thätig gewesen, sucht baldigst eine
Stelle. Geneigte Offerten gelangen
unter der Aufschrift „Möbelpo-
lirer“ poste restante Gring-
walde in S. an den Suchenden.

Heiraths- Gesuch.

Ein Geschäftsmann, Besitzer eines
sich gut rentirenden Geschäfts, von an-
gebr. m. m. Neufereu 29 Jahre, sucht,
da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt
und auch da es seine dringenden Ge-
schäfte nicht erlauben, sich selbige zu
suchen, auf diesem nicht mehr unge-
wöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin.
Damen mit häuslichem Sinn und ei-
nem Vermögen von 1000-1500 Thlr.,
welche gesonnen sind, auf dieses reelle
Gesuch einzugehen, wollen ihre Adr.
mit Beifügung ihrer Photographie un-
ter „Vertrauen P. P. 97“
an die Exped. d. Bl. gelangen zu las-
sen. In nichtconvenirenden Falle,
werden Briefe und Photographien wie-
der retournirt. Verschwiegenheit ist
Ehrensache.

Getragene Herrenkleidungsstücke

vorziigl. Winterröcke,
und billig zu verkaufen

17 Galeriestraße 17
2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite

Polsterwerkverkauf: Bahng. 7, part.

Nur

21b. Freiburger Platz 21b.
6/4 breite wach- und luftdichte

Möbel- Cattune,

ganz neue Dessins,
die Elle 3 1/2 Neugroschen.

Robert Bernhardt.

Cigarren-Geschäfts- Verkauf.

Für einem in der Cigarren-
Branche erfahrenen jungen Mann
bietet sich durch Abgabe eines hier am
Platz elegant eingerichteten Cigarren-
Ladens in frequenter Lage, eine sehr
günstige Gelegenheit. Zur Uebernahme
eines Theiles des vorhandenen preis-
würdigen Cigarren-Lagers sowie der
sich in vorzüglichem Zustande befindli-
chen Utensilien, würde ein Capital von
ca. 1000 Thlr. erforderlich sein und
außerdem ein weiterer Credit zur
Complettirung des Lagers gern gesichert
bleiben. Reelle Gesuche werden unter
P. G. N. Nr. 20 poste
rest. erbeten und Discretion zuge-
sichert. Unterhändler finden keine Be-
rückichtigung.

Möbel, Betten, Wäsche u. a. m. billig
zu verkaufen Wilsdrufferstraße 44, 3. Et.

Geld auf alle gute Pfänder
Badergasse 1 3 Et.

I. Concert 4 Uhr. Ohne Tabakrauch. Restaurant II. Concert 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere

der Brühlischen Terrasse.

Heute 2 Concerte

Nachmittag-Concert (ohne Tabakrauch) von Herrn Musikdirector G. Fraute mit seiner Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.

Abend-Concert (Rauchen gestattet)

von R. S. Garbe-Stabstrompeter Herrn Friedrich Wagner mit dem

Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. b. Cassé.

Täglich Concert. J. G. Marschner.

Dienstag den 22. October 1867 Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe
Zweites und letztes Concert

Anton Rubinstein

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Auguste Götze, Grossherzogl. Weimarische Kammerängerin.

Der Flügel ist aus der Fabrik des Hof-Pianoforte-Fabrikanten C. Bechstein in Berlin (Dépôt bei Bernhard Friedel).

Numerirte Plätze à 1 Thlr. 10 Ngr., unnumerirte à 25 Ngr., Stehplätze à 15 Ngr. sind in der Musikalien-Handlung von Bernh. Friedel, Schlossstrasse 17, zu haben.

Große Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Buschholdt. Sinfonie Nr. 1 (Es-dur) von Jos. Haydn.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wae. Lippmann.

Shakespeare-Vorträge

Rudolph Genée im Hôtel de Pologne.

Erster Vortrag: Mittwoch 23. October 7 Uhr Abends: „Coriolanus“.

Bis Ende nächsten Monats folgen sodann aus der Reihe der englisch-historischen Dramen:

- 2) König Richard II. — 3) Heinrich IV. (I. Theil.) — 4) Heinrich IV. (II. Theil.) — 5) Die Kämpfe der „rothen und weissen Rose“ (aus Heinrich VI.) — 6) Richard III.

Billets sind in der Kunst- und Musikalien-Handlung von B. Friedel, Schlossstrasse 17, zu haben: ein numerirter Sitzplatz 20 Ngr., nicht numerirte Plätze 10 Ngr.

Abonnements auf alle sechs Abende: numerirter Sitz 2 Thlr. 20 Ngr., auf nicht numerirte Plätze 6 Karten (beliebig einzubringen) 1 Thlr. 20 Ngr.

Stradella!

Dienstag den 22. October

Gastabend im Saale zur Tonhalle.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei Herrn Kaufmann Hedrich, Neustadt Hauptstraße, und Herrn Restaurateur Götzlich, Tonhalle.

Nach den Vorträgen Ballmusik. D. S. Anfang 8 Uhr.

Strehlen. Tanzmusik.

Heute zum Jahr marktomonag

Odeon. Tanzverein.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Güldne Aue

Heute v. 7—9 Uhr Tanzverein, im Cotillon

Kuchenspende. S. Müller.

Tonhalle.

Heute von 6 Uhr Ballmusik von 7—10 Uhr Tanzverein. E. Göttlich.

Central-Halle.

Heute von 6—9 Uhr

Tanzverein. A. Delschlagel.

Colosseum. Heute Ballmusik, von 6—9 Uhr Tanzverein.

Weinlaub. Heute Tanzmusik, von 7 bis 9 Uhr Tanzverein. K. Unger.

Kurfürstens Hof. Heute Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein W. Altmann.

Schweizerhäuschen. Heute Montag Ballmusik. Von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. W. Hönel.

Deutsche Halle. Heute von 6—9 Uhr Tanzverein. S. Fröde.

Gewerbeverein. Dienstag, den 22. October Abends 7 1/2 Uhr Hauptversammlung im gewöhnlichen Locale. Braun's Hotel) — Tagesordnung: a) Geschäftsangelegenheiten, als Protocoll-Vorlesung, Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder, Eingänge etc. b) Vortrag. Erster Bericht des Herrn Vereins-Cassiers Harnapp über seinen Besuch der Pariser Ausstellung, als Delegirter unseres Vereins. c) Kleinere technische Mittheilungen je nach Zeit und Anmeldung. d) Fragelasten. Dresden, den 20. October 1867. Der Vorstand.

Ich erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Datum die seit Jahren gut renommirte **Göze'sche Restauration, grosse Brüdergasse Nr. 13,** übernommen habe. Ich empfehle dieses nunmehr vollständig neu restaurirte und mit allem Comfort ausgestattete Etablissement meinen Gönnern und geschätzten Gästen zur freundlichen Benutzung unter der Versicherung promptester Bedienung. Hochachtungsvoll **Theodor Siebiger.**

Die Stearin-Fabrik von Julius Böhme, Friedrichstraße 50, Dresden, Neustadt am Markt 6, empfiehlt billigt ihre auf der Chemnitzer Ausstellung von 1867 prämiirten **Stearinkerzen** in verschiedenen Größen und Qualitäten.

Gemeinnütziges, insbesondere für vorurtheilsfreie Denker. Der, den vorzüglichsten Aepfelsorten durch naturgemäße Gährung abgewonnene

Wein, dessen Eigenschaften sich vom Rebensaft besonders dadurch unterscheiden, daß derselbe gar kein Weinsteinauflösung und nur 3 1/2 bis 4% Alkohol enthält, erweist sich in der Erfahrung, jedoch nur in unverfälschter Reinheit und bei zweckdienlicher Erhaltung seiner, das Blut klärenden, die Nerven ohne Ueberreizung wohlthätig erregenden Kraft, als das vortheilhafteste Getränk für Gesunde und in geeigneter Verbindung mit reiner **Milch** und frischem **Quellwasser** als das sicherste Schutz- und erfolgreichste Heilmittel für Kranke jeden Alters und Geschlechts. Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß jener Wein, in Schoppen-gläsern à 3 und in Flaschen à 6 Ngr.

Landhausstrasse Nr. 1 so wohl in als außer dem Hause, von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, in **bester Güte** verabreicht wird. Das allgemeine Interesse für eine naturgerechte, das Wohl aller Klassen angehende Sache, immer von Neuem ins Leben, und mit ihm, das völlige Selbstbewußtsein zur Förderung des wichtigsten und nothwendigsten Volksbildungsfortschritts, durch vielseitige, zumeist ebendem unerreichte Thatfachen, im inwendigen Menschen wachzurufen, beziehe ich mich auf das einstimmige Urtheil Tausender und in vielen einzelnen Fällen besonders derjenigen Personen, die nach ersten Prüfungen im schweren Leiden, oft noch in größter Noth und Gefahr, der segensreichen Fruchtbarkeit, des so einfachen wie jedenfalls ganz unschädlichen Mittels, **Leben** und **Gesundheit** verdanken. Zur schuldigen Beweisführung werde ich nicht ermangeln, dem sich bei mir zum großen Schatz angeammelten und in meiner Wohnung täglich von 8 bis 9 Uhr früh und von 1 bis 2 Uhr Nachmittags zu Jedermanns Einsicht bereit liegender Schriftstücke und Dankesäußerungen geheilter Personen aus allen Ständen, Auszüge zu entnehmen und schon ihres unabsehbareren Lehrreichthums wegen, zeitweise durch Veröffentlichung zur Kenntniß zu bringen.

Wilhelm Petisch, Empiriker. Früher in Berlin. Wohnung: An der Elbe Nr. 19, 1. Etage. Geschäftslotarien und Comptoir: Landhausstraße Nr. 1.

Die Restauration **Schloßstraße Nr. 7** empfiehlt täglich frische Bouillon und guten Mittagstisch, zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen. **Franz Stumpf.**

Nur 21b. Freiburger Platz 21b. **weiß reinleinenes Taschentücher** in solider Qualität des Stück von 4 Ngr. an.

Robert Bernhardt. 21b. Freiburger Platz 21b.

Damen, welche ihre Entbindung in Beschwienheit abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme bei Frau Gebamme **Lehmann,** Schffelgasse 29 3. Etage.

Eine junge schwarzgestreifte Cypertafel hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Waisenhausstraße 7** im Laden.

Kleine Bachhofstraße Nr. 5 ist ein **Comptoir** nebst **Niederlage** sofort und die **1. Etage** pr. Oftern zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Ernstlicher Heirathsantrag.

Ein im Anfang vierziger Jahre stehender gesunder, rüstiger und vermöglicher Hotelbesitzer ersten Ranges wünscht sich mit einer alleinlebenden, ehrenvoll gebildeten Dame, welche über einige Tausend Thaler verfügen kann, baldigst zu verheirathen. Geehrte Damen, welche gleichzeitig gefonnen und diesem wahrhaft realen Gesuche sofort Vertrauen schenken, werden höflich gebeten, gefällige Adressen unter der Chiffre

J. G. R. 4 in der Exped. d. Bl. franco niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sich melden **Breitestraße 20** part.

Ein American, welcher noch ziemlich neu ist, ist preiswürdig zu verkaufen im **Kunenhof**

Für Schuhmacher Eine Partie Waschllederabfall ist zu verkaufen am **See 13** part.

Lehrlingsgesuch. Ein Knabe, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, kann sich melden **Neuegasse 28.**

Pferdeverkauf. Ein Paar gut eingefahrene **Schwarzschimmel, 5 u. 6jährig,** sind zu verkaufen. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Neue Winter Röcke und Hosen äußerst billig zu verkaufen **Webergasse Nr. 35** im Pfandgeschäft.

Billigen Cachemir in schwarz, weiß u. ponceau zu Beduinen, dgl. Kester zu **Charols** empfiehlt **Julie verw. Schreiber** **Johannesplatz 18.**

Billige wollene Kopf- und Halstücher. Herrenschamstücher, Cachemirhals in allen Farben von 3 1/2 Ngr. an empfiehlt **Julie verw. Schreiber** **Johannesplatz Nr. 18.**

Balmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig: **Wappentüchergasse 12** Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der **Reilgasse.**

Pilsner Bierhalle

7 große Schießgasse 7.
Heute Eröffnung

der vergrößerten und elegant eingerichteten, mit gemüthlichen Seitenzimmern versehenen Lokalitäten.
Alle Liebhaber und Freunde des ächten Böhmisches goldenen Gerstensasses laden zu öfterem freundlichen Besuch hierdurch ganz ers
gebenst ein

Herrmann Mollack.

Pilsner und Leitmeritzer Bier,

gegenwärtig bekannt als noch alte Lagerbiere, lassen an Güte und Feinheit nichts zu wünschen übrig.
Heute Potage von Guhn, Gänsebraten und Schweinspöfelbraten mit Klößen.

Anton Dreher's Brauereien

Schwechat bei Wien,

Steinbruch bei Pest,

Micholup bei Saaz (Böhmen).

Wir beehren uns hiermit, die Eröffnung unseres

Bier-Dépôts in Dresden

anzuzeigen und bitten, gefällige Aufträge an das Comptoir desselben

Schützenplatz Nr. 3

Die Central-Direction.

gütigst richten zu wollen.

Schwechat im October 1867.

Achtungsvollst

Robert Süßmilch's Ricinusöl-Pomade

aus Pirna, a Büchse Toilette-Seife, a 2¹/₂ u. Zahnseife, a Dose

welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:
Herm. Roch, Altmarkt 10. J. Herrmann, am Elbberge. E. Melzer, Oststr. Allee 40 u. Lothwitz. Osc. Schauer, Dohnaplatz 16. T. Zschoch, Schäfer-
straße 66. W. Koch, Annenstraße 5. F. E. Böhme, Dippoldisdammplatz. A. Zestermann, Schloßstraße 5. H. Rehfeld, Bachgänger, Hauptstraße 19.
C. Haselhorst, Meißnerstraße 21. C. Hechel, Progerstraße 6. A. Krull, Handschuhmacher, Sporergasse. A. Schwerdgeburth, Rosenweg 67. H. Thamm,
Goldfleur, gr. Schießgasse 3. T. F. Seelig, Parfümerie-Händler, Seestr. 5. A. Gutte, Mühlhofgasse 1. J. Düster, Hauptstr. 8. Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Jul. Fischer, Ferdinandsplatz. Haupt-Depot, Falkenstr. 6, part.

Die Schirm-Fabrik

von Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstr. Nr. 16, der Kirche schrägüber,
empfehl. solid gearbeitete

Seidene Regenschirme von 3 Thlr. an,

Alpaca-Regenschirme von 1 Thlr. 10 Ngr. an,

Baumwollene große Regenschirme zu 25 Ngr. und 1 Thlr.,

Baumwollene Kinder-Regenschirme zu 20 u. 25 Ngr.,

Alpaca-Regenschirme für Kinder zu 1 Thlr. 5 Ngr.

Mein reichhaltiges Lager von

Confections

in den für die Herbst- & Winterzeit neu erschienenen Fagons
und Stoffgattungen empfehle ich geneigter Beachtung
sowie eine Partie im Preise bedeutend herabgesetzt

Winter-Paletots & Jaquettes,

worunter eine Anzahl schon zu 5 und 6 Thaler.

Wilhelm Bussius,

Hauptstraße 5.

Zur Messe

kaufe ich höchst vortheilhaft ein:

Glauchauer Kleiderstoffe, Elle 2¹/₂ u. 3 Ngr.,

5/4 Knicker bocker, Elle 5¹/₂ Ngr.,

5/4 Cretonne, Elle 6¹/₂ bis 7 Ngr.,

Möbel-Cattun (auch mit Bordüren), Elle 3, 3¹/₂ u. 4 Ngr.,

8/1 do. Köper, Elle 5, 5¹/₂, 6, 6¹/₂ bis 7¹/₂ Ngr.,

Unterröcke mit Kanten zu 1 Thlr. 5 Ngr.

erner stellen sich jetzt die Preise für

6/4 echt roth Zitz, beste Qual., Elle 7¹/₂ Ngr.,

8/4 desgl., Elle 10 Ngr.,

8/4 desgl. mit Bordüren, Elle 11 Ngr.

Adolph Renner,

Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.

Für Wiederverkäufer

empfehle einige größere Posten

Cigarren

à 5, 6²/₃, 7¹/₂, 8 und 9 Thaler pro Mille

Bernhard Uhlig,

Badergasse
28.

Billige Gardinen.

Weisse brochirte Gardinen, solide, frische Waare,

ausgebogen, pro Stück 38—40 Ellen, verkaufe ich:

8/4 gestreift 3¹/₂ Thlr., 8/1 quartrirt 3¹/₂ Thlr.,

8/4 gebäumt 4 Thlr., 8/4 Mull ramagirt 4¹/₂ Thlr.,

8/4 Gaze, Filusch, Sieb und Siebmull 5—6 Thlr.,

10/4 gebäumt 5 Thlr., 10/4 Mull ramagirt 5¹/₂ Thlr.,

10/4 Gaze, Filusch und Sieb 6—7 Thlr.

A. Bernh. Schnabel,

Wilsdrufferstraße
Nr. 47.

Theodor Mannes, Kurz- und Spiel-Waaren-Handlung en gros,

Wilsdrufferstraße Nr. 27 erste Etage.

Dampfwagen. Abgang nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, 12, (bis n. Weipa.) Am. 2¹/₂, 3, 6¹/₂; Berlin fr. 4¹/₂, Am. 2¹/₂; Wroclaw fr. 6¹/₂, 10, Am. 2¹/₂, 3, 6¹/₂; Weiden fr. 8¹/₂, 11¹/₂, Am. 2¹/₂, 3, 6¹/₂, 11¹/₂.
Dampfwagen. Abgang nach Prag fr. 7, 12, 15, 18, 22, 27, 32, 37, 42, 47, 52, 57, 62, 67, 72, 77, 82, 87, 92, 97, 102, 107, 112, 117, 122, 127, 132, 137, 142, 147, 152, 157, 162, 167, 172, 177, 182, 187, 192, 197, 202, 207, 212, 217, 222, 227, 232, 237, 242, 247, 252, 257, 262, 267, 272, 277, 282, 287, 292, 297, 302, 307, 312, 317, 322, 327, 332, 337, 342, 347, 352, 357, 362, 367, 372, 377, 382, 387, 392, 397, 402, 407, 412, 417, 422, 427, 432, 437, 442, 447, 452, 457, 462, 467, 472, 477, 482, 487, 492, 497, 502, 507, 512, 517, 522, 527, 532, 537, 542, 547, 552, 557, 562, 567, 572, 577, 582, 587, 592, 597, 602, 607, 612, 617, 622, 627, 632, 637, 642, 647, 652, 657, 662, 667, 672, 677, 682, 687, 692, 697, 702, 707, 712, 717, 722, 727, 732, 737, 742, 747, 752, 757, 762, 767, 772, 777, 782, 787, 792, 797, 802, 807, 812, 817, 822, 827, 832, 837, 842, 847, 852, 857, 862, 867, 872, 877, 882, 887, 892, 897, 902, 907, 912, 917, 922, 927, 932, 937, 942, 947, 952, 957, 962, 967, 972, 977, 982, 987, 992, 997, 1002, 1007, 1012, 1017, 1022, 1027, 1032, 1037, 1042, 1047, 1052, 1057, 1062, 1067, 1072, 1077, 1082, 1087, 1092, 1097, 1102, 1107, 1112, 1117, 1122, 1127, 1132, 1137, 1142, 1147, 1152, 1157, 1162, 1167, 1172, 1177, 1182, 1187, 1192, 1197, 1202, 1207, 1212, 1217, 1222, 1227, 1232, 1237, 1242, 1247, 1252, 1257, 1262, 1267, 1272, 1277, 1282, 1287, 1292, 1297, 1302, 1307, 1312, 1317, 1322, 1327, 1332, 1337, 1342, 1347, 1352, 1357, 1362, 1367, 1372, 1377, 1382, 1387, 1392, 1397, 1402, 1407, 1412, 1417, 1422, 1427, 1432, 1437, 1442, 1447, 1452, 1457, 1462, 1467, 1472, 1477, 1482, 1487, 1492, 1497, 1502, 1507, 1512, 1517, 1522, 1527, 1532, 1537, 1542, 1547, 1552, 1557, 1562, 1567, 1572, 1577, 1582, 1587, 1592, 1597, 1602, 1607, 1612, 1617, 1622, 1627, 1632, 1637, 1642, 1647, 1652, 1657, 1662, 1667, 1672, 1677, 1682, 1687, 1692, 1697, 1702, 1707, 1712, 1717, 1722, 1727, 1732, 1737, 1742, 1747, 1752, 1757, 1762, 1767, 1772, 1777, 1782, 1787, 1792, 1797, 1802, 1807, 1812, 1817, 1822, 1827, 1832, 1837, 1842, 1847, 1852, 1857, 1862, 1867, 1872, 1877, 1882, 1887, 1892, 1897, 1902, 1907, 1912, 1917, 1922, 1927, 1932, 1937, 1942, 1947, 1952, 1957, 1962, 1967, 1972, 1977, 1982, 1987, 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017, 2022, 2027, 2032, 2037, 2042, 2047, 2052, 2057, 2062, 2067, 2072, 2077, 2082, 2087, 2092, 2097, 2102, 2107, 2112, 2117, 2122, 2127, 2132, 2137, 2142, 2147, 2152, 2157, 2162, 2167, 2172, 2177, 2182, 2187, 2192, 2197, 2202, 2207, 2212, 2217, 2222, 2227, 2232, 2237, 2242, 2247, 2252, 2257, 2262, 2267, 2272, 2277, 2282, 2287, 2292, 2297, 2302, 2307, 2312, 2317, 2322, 2327, 2332, 2337, 2342, 2347, 2352, 2357, 2362, 2367, 2372, 2377, 2382, 2387, 2392, 2397, 2402, 2407, 2412, 2417, 2422, 2427, 2432, 2437, 2442, 2447, 2452, 2457, 2462, 2467, 2472, 2477, 2482, 2487, 2492, 2497, 2502, 2507, 2512, 2517, 2522, 2527, 2532, 2537, 2542, 2547, 2552, 2557, 2562, 2567, 2572, 2577, 2582, 2587, 2592, 2597, 2602, 2607, 2612, 2617, 2622, 2627, 2632, 2637, 2642, 2647, 2652, 2657, 2662, 2667, 2672, 2677, 2682, 2687, 2692, 2697, 2702, 2707, 2712, 2717, 2722, 2727, 2732, 2737, 2742, 2747, 2752, 2757, 2762, 2767, 2772, 2777, 2782, 2787, 2792, 2797, 2802, 2807, 2812, 2817, 2822, 2827, 2832, 2837, 2842, 2847, 2852, 2857, 2862, 2867, 2872, 2877, 2882, 2887, 2892, 2897, 2902, 2907, 2912, 2917, 2922, 2927, 2932, 2937, 2942, 2947, 2952, 2957, 2962, 2967, 2972, 2977, 2982, 2987, 2992, 2997, 3002, 3007, 3012, 3017, 3022, 3027, 3032, 3037, 3042, 3047, 3052, 3057, 3062, 3067, 3072, 3077, 3082, 3087, 3092, 3097, 3102, 3107, 3112, 3117, 3122, 3127, 3132, 3137, 3142, 3147, 3152, 3157, 3162, 3167, 3172, 3177, 3182, 3187, 3192, 3197, 3202, 3207, 3212, 3217, 3222, 3227, 3232, 3237, 3242, 3247, 3252, 3257, 3262, 3267, 3272, 3277, 3282, 3287, 3292, 3297, 3302, 3307, 3312, 3317, 3322, 3327, 3332, 3337, 3342, 3347, 3352, 3357, 3362, 3367, 3372, 3377, 3382, 3387, 3392, 3397, 3402, 3407, 3412, 3417, 3422, 3427, 3432, 3437, 3442, 3447, 3452, 3457, 3462, 3467, 3472, 3477, 3482, 3487, 3492, 3497, 3502, 3507, 3512, 3517, 3522, 3527, 3532, 3537, 3542, 3547, 3552, 3557, 3562, 3567, 3572, 3577, 3582, 3587, 3592, 3597, 3602, 3607, 3612, 3617, 3622, 3627, 3632, 3637, 3642, 3647, 3652, 3657, 3662, 3667, 3672, 3677, 3682, 3687, 3692, 3697, 3702, 3707, 3712, 3717, 3722, 3727, 3732, 3737, 3742, 3747, 3752, 3757, 3762, 3767, 3772, 3777, 3782, 3787, 3792, 3797, 3802, 3807, 3812, 3817, 3822, 3827, 3832, 3837, 3842, 3847, 3852, 3857, 3862, 3867, 3872, 3877, 3882, 3887, 3892, 3897, 3902, 3907, 3912, 3917, 3922, 3927, 3932, 3937, 3942, 3947, 3952, 3957, 3962, 3967, 3972, 3977, 3982, 3987, 3992, 3997, 4002, 4007, 4012, 4017, 4022, 4027, 4032, 4037, 4042, 4047, 4052, 4057, 4062, 4067, 4072, 4077, 4082, 4087, 4092, 4097, 4102, 4107, 4112, 4117, 4122, 4127, 4132, 4137, 4142, 4147, 4152, 4157, 4162, 4167, 4172, 4177, 4182, 4187, 4192, 4197, 4202, 4207, 4212, 4217, 4222, 4227, 4232, 4237, 4242, 4247, 4252, 4257, 4262, 4267, 4272, 4277, 4282, 4287, 4292, 4297, 4302, 4307, 4312, 4317, 4322, 4327, 4332, 4337, 4342, 4347, 4352, 4357, 4362, 4367, 4372, 4377, 4382, 4387, 4392, 4397, 4402, 4407, 4412, 4417, 4422, 4427, 4432, 4437, 4442, 4447, 4452, 4457, 4462, 4467, 4472, 4477, 4482, 4487, 4492, 4497, 4502, 4507, 4512, 4517, 4522, 4527, 4532, 4537, 4542, 4547, 4552, 4557, 4562, 4567, 4572, 4577, 4582, 4587, 4592, 4597, 4602, 4607, 4612, 4617, 4622, 4627, 4632, 4637, 4642, 4647, 4652, 4657, 4662, 4667, 4672, 4677, 4682, 4687, 4692, 4697, 4702, 4707, 4712, 4717, 4722, 4727, 4732, 4737, 4742, 4747, 4752, 4757, 4762, 4767, 4772, 4777, 4782, 4787, 4792, 4797, 4802, 4807, 4812, 4817, 4822, 4827, 4832, 4837, 4842, 4847, 4852, 4857, 4862, 4867, 4872, 4877, 4882, 4887, 4892, 4897, 4902, 4907, 4912, 4917, 4922, 4927, 4932, 4937, 4942, 4947, 4952, 4957, 4962, 4967, 4972, 4977, 4982, 4987, 4992, 4997, 5002, 5007, 5012, 5017, 5022, 5027, 5032, 5037, 5042, 5047, 5052, 5057, 5062, 5067, 5072, 5077, 5082, 5087, 5092, 5097, 5102, 5107, 5112, 5117, 5122, 5127, 5132, 5137, 5142, 5147, 5152, 5157, 5162, 5167, 5172, 5177, 5182, 5187, 5192, 5197, 5202, 5207, 5212, 5217, 5222, 5227, 5232, 5237, 5242, 5247, 5252, 5257, 5262, 5267, 5272, 5277, 5282, 5287, 5292, 5297, 5302, 5307, 5312, 5317, 5322, 5327, 5332, 5337, 5342, 5347, 5352, 5357, 5362, 5367, 5372, 5377, 5382, 5387, 5392, 5397, 5402, 5407, 5412, 5417, 5422, 5427, 5432, 5437, 5442, 5447, 5452, 5457, 5462, 5467, 5472, 5477, 5482, 5487, 5492, 5497, 5502, 5507, 5512, 5517, 5522, 5527, 5532, 5537, 5542, 5547, 5552, 5557, 5562, 5567, 5572, 5577, 5582, 5587, 5592, 5597, 5602, 5607, 5612, 5617, 5622, 5627, 5632, 5637, 5642, 5647, 5652, 5657, 5662, 5667, 5672, 5677, 5682, 5687, 5692, 5697, 5702, 5707, 5712, 5717, 5722, 5727, 5732, 5737, 5742, 5747, 5752, 5757, 5762, 5767, 5772, 5777, 5782, 5787, 5792, 5797, 5802, 5807, 5812, 5817, 5822, 5827, 5832, 5837, 5842, 5847, 5852, 5857, 5862, 5867, 5872, 5877, 5882, 5887, 5892, 5897, 5902, 5907, 5912, 5917, 5922, 5927, 5932, 5937, 5942, 5947, 5952, 5957, 5962, 5967, 5972, 5977, 5982, 5987, 5992, 5997, 6002, 6007, 6012, 6017, 6022, 6027, 6032, 6037, 6042, 6047, 6052, 6057, 6062, 6067, 6072, 6077, 6082, 6087, 6092, 6097, 6102, 6107, 6112, 6117, 6122, 6127, 6132, 6137, 6142, 6147, 6152, 6157, 6162, 6167, 6172, 6177, 6182, 6187, 6192, 6197, 6202, 6207, 6212, 6217, 6222, 6227, 6232, 6237, 6242, 6247, 6252, 6257, 6262, 6267, 6272, 6277, 6282, 6287, 6292, 6297, 6302, 6307, 6312, 6317, 6322, 6327, 6332, 6337, 6342, 6347, 6352, 6357, 6362, 6367, 6372, 6377, 6382, 6387, 6392, 6397, 6402, 6407, 6412, 6417, 6422, 6427, 6432, 6437, 6442, 6447, 6452, 6457, 6462, 6467, 6472, 6477, 6482, 6487, 6492, 6497, 6502, 6507, 6512, 6517, 6522, 6527, 6532, 6537, 6542, 6547, 6552, 6557, 6562, 6567, 6572, 6577, 6582, 6587, 6592, 6597, 6602, 6607, 6612, 6617, 6622, 6627, 6632, 6637, 6642, 6647, 6652, 6657, 6662, 6667, 6672, 6677, 6682, 6687, 6692, 6697, 6702, 6707, 6712, 6717, 6722, 6727, 6732, 6737, 6742, 6747, 6752, 6757, 6762, 6767, 6772, 6777, 6782, 6787, 6792, 6797, 6802, 6807, 6812, 6817, 6822, 6827, 6832, 6837, 6

Damen-Filzhüte

in neuesten Façons und Farben empfiehlt von 20 Ngr. pr. Stück an en gros und en detail
 Neustadt, **Goldemar Schiffner.** Schloßstraße 1,
 Hauptstraße 29. Ecke der Wildstrufferstraße.

Alpacca - Regenschirme

I. Qualität von 1 Thlr. 20 Ngr., II. Qualität 1 Thlr. 15 Ngr. empfiehlt
 Neustadt: **Goldemar Schiffner.** Schloßstraße 1,
 Hauptstraße Nr. 22. Ecke der Wildstrufferstraße.

Pariser Knabenmützen

empfehlen von 10 Ngr. an
 Neustadt, **Goldemar Schiffner.** Schloßstraße 1,
 Hauptstraße 22. Ecke der Wildstrufferstraße.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Jahrmarktes in Dresden
 heute Montag den 21., Dienstag den 22. und
 Mittwoch den 23. October:

Von Dresden Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.
 Von Pirna Abends 5 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Donnerstag den 24. October:

Von Dresden Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.
 Dresden Abends 5 Uhr nach allen Stationen bis Wehlen.
 Von Pirna Abends 5 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
 Von Dresden früh 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Riesa.
 Von Riesa Vorm. 11 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
 Von Riesa Abends 5 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Die übrigen Fahrten siehe im Fahrplane vom 10. October a. c. Cajüten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.
 Dresden, den 21. October 1867. **Die Direction. Nippold.**

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als
 acht vergoldete lange und kurze Westketten in Talmi
 und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Bro-
 chesketten, Manschetten- und Chemisettentüpfel,
 Tuchnadeln, Chignon-Kämme, Armbänder, Broches,
 Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Medaillons,
 Singerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Ball- und Holzschläger etc.
 in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel, Galeriestraße 17,
 vom Altmarkt herein linke Seite.

Holländ. Blumenzwiebeln
 als Hyazinthen, Tazetten, Narzissen, Tulpen, Crocus, Scilla sibirica,
 Schneeglöckchen etc. empfiehlt in vorzüglicher Waare und reichhaltiger Aus-
 wahl die. Sorten, bei persönlichen Eintäufen zu möglichst billigen Preisen,
J. Carl Weigt,
 Blumengewölbe Hauptstraße Nr. 13 an der Kirche u. Gärtnerei
 Bantzerstraße Nr. 25 b. K. Postexpedition.

Carl Otto Jahn,
18 Wildstrufferstraße 18,
 hält stets Lager und empfiehlt, besonders für Wiederverkäufer, zu bil-
 ligsten Preisen:
 beste neue Vollerlinge,
 neue Christ. Fetheringe,
 frische Hamburger Bräselinge,
 frische Stralsunder Brätheringe,
 russ. Sardinen in Pickles,
 nordische Kräuter-Anchovis,
 neue Sardines à l'huile,
 neue Lüneburger Bricken,
 beste Brabanter Sardellen.

E. W. Lesche,
Nr. 12 Landhausstraße Nr. 12.
 Ich habe noch einen Posten von:
**50,000 Stück f. Havanna-
 Seedleaf-Cigarren**
 zu verkaufen zum alten billigen Preise von
 5 1/2 Thlr. pro Kiste;
 ferner einen Posten
gute Umbalema-Cigarren,
 6 1/2 Thlr. pro Kiste;
 sowie einen Posten
1a. Giron-Cigarren,
 etwas ganz vorzügliches,
 7 1/2 Thlr. pro Kiste.
 und halte in Folge dieser wahrhaft spottbilligen Offerte mein Lager zur Ab-
 nahme in ganzen und einzelnen Posten bestens empfohlen.
E. W. Lesche,
Nr. 12 Landhausstraße Nr. 12.

Glace- Franz Friedrich,
 selbst n. Bild. Handgehebe. Schloßstraße 7.

Ein elegantes Reitpferd,
 militärformig, ist den 22. oder
 23. d. M. billig zu verkaufen.
 Näheres Neustadt, Stadt Leipzig,
 beim Hausknecht
1 Gasthofgrundstück
 mit Hofraum großem Tanzsaal, in un-
 mittelbarer Nähe Dresdens, ist zu ver-
 kaufen durch **Ado. Hippe,** große
 Meißnerstraße 1.

Ausverkauf
 von eisernen Öfen, Koch-, Schütt-
 und anderen Öfen bei
Tittel & Gündel,
 Freiburgerplatz Nr. 21 c.
 Für diese Wintersaison
 befindet sich mein Federz. Gut: u.
 Blumengeschäft
 Wildstrufferstraße Nr. 18, III.
M. A. Urban.

Tranerhüte
 sowie Hübschen sind stets sehr billig
 zu haben: Hüte in Krepp mit schweren
 Bändern von 1 Thlr. 25 Ngr. an,
 mit Schleier zu 2 Thlr. 10 bis 15
 Ngr. Auch werden Trauerhüte ver-
 liehen im Pachtgeschäft von **Marie
 Lippert,** Stralauer 17 a.

Auswahl der bekannten Draht-
 Gummimatrassen aus Blauen
 bei Dresden, eiserner Bettstellen
 und der neuen die die Keilissen ver-
 tretenden Gesundheits-Kopfkissen
 und Schlummerkissen.
 Dresden, Marienstraße 7, 1.
Röger & Comp.

Einkauf
 v. Hader, Knochen, Weinflaschen,
 getragene Kleider, alte Stiesel etc.
Hauptstrasse Nr. 2,
 Eingang Heinrichstraße.

Summete
 zu Kutisch- u. Arbeitsgeschirren sieh in
 Auswahl zu haben Terrassengasse 10
 Ein in Falkenstein im Voigtlande
 gelegenes Haus mit circa 5
 Schfl. Feld und Wiese, in welchem
 früher Fleischeri und zuletzt Gerberei
 betrieben worden, ist billig zu ver-
 kaufen und giebt auf portofreie An-
 fragen nähere Auskunft
Ado. Tobatzsch in
 Falkenstein.

Ein ganz neuer **Gehpelz.**
 durchaus von Eltis, ist billig
 zu verkaufen
 ...

VERLAG JULIUS MAIER STUTTGART

BIBLIOTHEK
 der gesammten Handelswissenschaften

Inhalt: Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Münz-, Maass- u. Gewichtskunde, Handelscorrespondenz in 6 Sprachen, Buchführung, Arithmetik des Verkehrslebens, Waarenkunde, Wechsellehre, Wärbuch d. Handelsprache in 6 Sprachen, Volkswirtschaftslehre, Handelsrecht, Neurecht.

Von den berühmtesten Autoren bearbeitet, steht das Werk auf dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft, und erfüllt die Aufgabe zu belehren und zu unterrichten im weitesten Sinne so ist das einzige Werk, welches das Wissen des Kaufmanns in den einzelnen Disziplinen erschöpfend darstellt und behandelt.
 Monatlich 2 Lieferungen
 à 36 Kr. oder 10 Ngr.

VON ANDREAS BLETZNER BOREL
 VON BRASCH BRÜTZNER BOREL
 PRAMIS
BROMME'S ERDKARTE
 nach Mercator'scher Methode bearbeitet

Bestellungen
 auf diese vom Verleger Carl Eberlein sehr empfehlenswerthe
 die Buchhandlung ...

M. Holmsius,
15 Seestraße Nr. 15,
 Ecke der Breitenstraße.

Anzeige. Meinen geehrten Kunden zeige
 hiermit ergebenst an, daß ich zum
 bevorstehenden Jahrmarkt
 nicht, wie früher, noch in einer
 Bade, sondern nur allein in meinem Geschäftslocale
Margarethengasse 6
 verkaufe. Zudem ich dies gefälligst zu beachten bitte, erlaube
 mir gleichzeitig meine Fabrikate jetziger Saison, hauptsächlich in
 W. H. Chemi etten, Hemden, Seelenwärmern
 etc. etc. und nebstbei wie immer mein reichhaltiges Wäsche-
 und Weisswarenlager zu empfehlen.
 Dresden, 17. October 1867. Hochachtungsvoll
F. A. Horn.

Moritzstrasse Nr. 14.
Das MAGAZIN der TAPETEN-FABRIK
 VON
GUSTAV HITZSCHOLD
 bietet eine reichhaltige Auswahl deutscher, französi-
 scher u. englischer Tapeten sowie gemalter
 Fenster-Rouleaux in den neuesten Mustern.
 Gegen Franco-Einfendung von
Zwei Thalern
 jende ich ausführliche, Jedermann verständliche Beschreibung und Zeich-
 nungen zu über ein neues Verfahren, um aus Gipsstein (künstl. Stein,
 dessen Bestandtheile an jedem Orte zu haben sind) Fußbodenplatten,
 Thürschweller, Fenstersohlen, Treppentufen, Viehtröge, Wasserbes-
 hälter, Rutschschwemmen, Wasserleitungsröhren, russische Schorn-
 steine, Ofentöpfe etc. in jeder beliebigen Localität, ohne Anwendung des
 Feuers und um den halben Preis, welchen die Gegenstände aus Sandstein
 zu stehen kommen, leicht und sicher herstellen zu können.
 Die Erfindung ist vielfach geprüft, als höchst werthvoll anerkannt
 und ist durch mich bereits in fünf Städten Deutschlands eingeführt worden.
 Architekten, Bauunternehmer, Landwirthe sowie Diejenigen,
 welche ein Geschäft hiermit begründen wollen, welches noch ohne Concur-
 renz ist, äußerst wenig Anlagecapital erfordert und einen bedeutenden Nutzen
 adwirkt, werden hierauf aufmerksam gemacht. — Technische Kenntnisse sind
 hierzu nicht erforderlich.
 Zwickau, im October 1867. **C. Bauer, Civilingenieur.**

Herpen bei Bielefeld, 4. Juni 1867.
Geehrter Herr Daubitz!
 Mein Liqueur ist zu Ende gegangen und bitte freundlichst, in be-
 folgende Kiste 11 Flaschen Liqueur und eine Flasche S. L. e. p. aden
 zu lassen und mir zu übersenden.
**Mein Nachbar und ich können diesen
 Liqueur gar nicht mehr entbehren, und wollen
 Sie uns daher nicht lange darauf warten lassen; meine Müdig-
 keit in den Gliedern hat sich fast ganz verloren, wel-
 ches ich nur einzig und allein Ihrem Liqueur zu-
 schreiben, und schlafen kann ich des Nachts herrlich etc.**
 Achtungsvoll
F. Klei.
 Niederlagen bei: **H. S. Panse,** Frauenstraße 9 in Dresden;
Jul. Rinke, Freiburgerplatz 28 in Dresden; **W. A. Riessch,**
 Hauptstraße 16 in Dresden; **F. Dr. Schlegel** in Pirna; **C. W.**
Künzelmann in Dippoldiswalde; **C. Hängsche** in Radeberg;
Hermann Köhr in Schandau; **F. S. Packold** in Stolpen;
Leop. Fritsch in Freiberg; **Fert. Angermann** in Königstein.

**Pfeifenköpfe und
 Cigarrenspitzen**
 aus plastisch-poröser Kohle,
 welche wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften bekannt und sehr beliebt ge-
 worden sind, haben den Vortheil, daß sie beim Rauchen die überschüssigen
 Bestandtheile des Tabaks Ammoniak etc. hauptsächlich aber die der Ge-
 sundheit nachtheiligen Gifte (Nicotin etc.) vollständig absorbieren, aber die
 Unannehmlichkeiten und Gefahren beim Rauchen ganz verdrängen.
 Niederlage dieses Artikels bei
Otto Fahnert,
 Altmarkt 12, Ecke Str.

21b.
 et
 stre.
 2-24 Ngr
 ardt,
 z 21b.
 bl
 en, sowie
 in allen
 zlich,
 unmet-
 nufactur
 Dresden u.
 en tüchtigen
 dem Artikel
 mmen ver-
 nebst Ne-
 Nr. 210
 id.
 T,
 ilt die
 knde von
Wolf,
 berg. 25.
 eht billig
 von 10 Ngr.
 m,
 n und
 öl
 and bei Ab-
 noch mehr
 bley.
 handlung,
 10.
 st!
 Walz-
 sen bei
 ndel,
 21c.
 ben,
 schmackvoll
 gnerstr. 21.
 werden bil-
 listirt.
 auf
 en
 ke
 reisen
 and.
 at 21 d.
 eisses
 in
 Baumé zu
 i
 mann,
 ite
 zu sehr bil-
 hält große
 thie
 =
 de
 is 2 Thlr.
 ptstraße 6.
 e r-
 lg gefertigt
 Webergasse
 14,
 rstraße.
 Most
 ah

